

Protokolleintrag vom 24.06.2009

2009/288

Schriftliche Anfrage von Andreas Ammann (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 24.6.2009: Planungsperspektiven nach dem Verzicht auf das Projekt „Kleeblatt-Hochhaus“

Von Andreas Ammann (SP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 24.6.2009 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Den Medien war zu entnehmen, dass das Projekt "Kleeblatt-Hochhaus" nicht mehr weiterverfolgt wird. Im Zusammenhang mit der Lage und dem Potenzial kommt diesem Areal bzw. dessen weiterer Entwicklung für ganz Zürich-West eine entscheidende Bedeutung zu.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Entwicklungsstrategie verfolgt der Stadtrat nach dem Entscheid gegen das "Kleeblatt-Hochhaus" für dieses Areal?
2. Sind seit dem negativen Entscheid zum "Kleeblatt-Hochhaus" bereits neue Planungsarbeiten in Auftrag gegeben worden? Falls ja, mit welchen Zielsetzungen? Welche Aufträge wurden stadtwirtschaftsintern bzw. extern vergeben? An wen konkret wurden allfällige Aufträge vergeben? Falls nein, existieren für solche Planungsarbeiten erste Ideen oder Absichten?
3. Welche Überlegungen stehen hinter dem stadträtlichen Tramdepot-Konzept? (Bitte Angaben über aktuelle und künftige Standorte und Depotkapazitäten auf dem ganzen Stadtgebiet)
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, das Depot an dieser für die weitere städtebauliche Entwicklung des Raumes um den Escher Wyss-Platz wichtigen Lage auf ein Minimum (Bsp. als Picketanlage auf den Bereich des bestehenden, inventarisierten Depots ohne Aussengleisfläche) zu reduzieren und damit das Potenzial für eine grosszügige Bebauung mit Wohnungen und Gewerberäumen ab Erdgeschoss mit Fussgängerbezug zu schaffen?
5. Besteht nach dem negativen Entscheid zum "Kleeblatt-Hochhaus" jetzt die Möglichkeit, mit direkten Zugängen zur Limmat durch das Areal und einem Limmatweg auf festem Boden (ohne auskragendem Steg) einen deutlichen Beitrag zur Aufwertung des Limmatraumes zu leisten?
6. Was spricht aus Sicht des Stadtrates dagegen und was dafür, das Areal – ähnlich dem Kalkbreite-Areal - einer gemeinnützigen Trägerschaft mit der Verpflichtung zu übergeben, einen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung neben und über dem Tramdepot durchzuführen?

Mitteilung an den Stadtrat